

Mädchen fällt in Erdloch – wegen des Tunnels?

Röntgenlaserprojekt XFEL sieht jedoch „keine Gefahr für Anwohner“

C. NEUMANN, LURUP

Sie kam mit einem Schrecken davon: Die 9-jährige Sina Sombrowski ist jüngst beim Spielen auf dem Nachbargrundstück einen Meter tief bis zum Bauch in die Erde eingestürzt. Der Grund des Einbruchs könnte der Bau des Lasertunnels XFEL der Forschungsgemeinschaft Desy sein – er verläuft unter dem Grundstück an der Flurstraße.

Vater Wolfgang Sombrowski informierte sofort auch das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) in Hannover, das für die Überwachung des Tunnelbaus zuständig ist. Die rund einen Kubikmeter große Vertiefung wurde mit Sand zugeschüttet und das Areal abgesperrt. „Wir sind intensiv dabei, die Beschaffenheit der Bodensenke zu analysieren und zu prüfen ob und in wieweit sie mit dem Tunnelbau zusammenhängt“, so

XFEL-Pressesprecherin Petra Folkerts.

Bereits im November 2010 war in Osdorf auf einer Pferdekoppel eine Bodensenke entstanden. Der erneute Vorfall besorgt Anwohner. „Die Desy tut alles und verliert keine Zeit, um zu prüfen, wie es zu den Vorfällen kommen konnte“, sagt Elke Sombrowski. „Sina steckt das gut weg. Ich mag mir aber nicht vorstellen, was passiert wäre, wenn unser dreijähriger Sohn oder die 87-jährige Nachbarin in die Erde eingebrochen wären.“

Auf dem Nachbargrundstück werden täglich Messungen durchgeführt. „An dieser Stelle soll fünf bis sechs Meter über der Tunneldecke lockerer Boden vorhanden sein, der nun demnächst mit einem speziellen Verfahren aufgefüllt wird“, berichtet Wolfgang Sombrowski über seine Ge-

sprache mit Technikern.

Desy und die Aufsichtsbehörde bedauern den Vorfall. „Die Überwachungsmaßnahmen werden fortlaufend vom LBEG geprüft und kontrolliert. Zudem wird derzeit geklärt, ob weitere Maßnahmen getroffen werden können, die den Tunnelvortrieb noch sicherer machen, und es wurde ein Plan zum Krisenmanagement aufgestellt“, so Björn Völlmar vom Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie.

XFEL-Pressesprecherin Petra Folkerts erklärt zudem auch für Desy: „Die Experten sagen, dass dieses Tunnelbohrverfahren keine Gefahr für die Anwohner darstellt. Nur deswegen haben wir als Bauherr dieser Bauweise überhaupt zugestimmt.“ Trotzdem gelte andererseits: „Eine 100prozentige Sicherheit gibt es bei keiner Baumaßnahme.“

Anne Krischok (SPD): „Lurup hat Glück gehabt“

Kritisch äußert sich die SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Anne Krischok über das erneute Erdloch im Rahmen der Tunnelarbeiten für den Röntgenlaser XFEL. Lurup habe Glück gehabt, so die Wahlkreisabgeordnete: „Wäre diese Erdabsackung unter einem Wohngebiet entstanden, hätte es wohlmöglich verletzte Menschen und größere Schäden gegeben“, erläutert die Parlamentarierin.

Mit einer Senatsanfrage will Anne Krischok, zu deren Wahlkreis auch Lurup und Osdorf gehören, erfahren, ob die Senke durch die Tunnelarbeiten von Desy verursacht wurde und wie darauf reagiert werde.

DA